JOINT STUDY AUFENTHALTSBERICHT

Dieser Bericht ist **binnen 2 Monaten** nach Ende des Auslandsaufenthaltes **per E-Mail** am **International Office der TU Wien** bei der jeweils zuständigen Koordinatorin (E-Mail: waltraud.krausler@tuwien.ac.at, diana.tsenova@tuwien.ac.at, arina.siniktutova@tuwien.ac.at) einzureichen.

GRUNDINFORMATIONEN

Name der/des Studierenden:

Studienrichtung: | E | 066 505 | Master Bauingenieuerwissenschaften |

Gastinstitution: University of Illinois at Urbana-Champaign

Gastland: USA

Zeitraum Ihres Auslandsaufenthaltes: von 14.08.25 bis 21.12.25

EMPFEHLUNGEN FÜR ZUKÜNFTIGE STUDIERENDE

1. Betreuungssprachen (z.B. Englisch, Chinesisch, Spanisch, etc.) an der Gastinstitution und deren zeitlicher Anteil in Prozent:

1.) Englisch	100 %	2.)	%
3.)	%	4.)	%

2. Welche Empfehlungen können Sie zukünftigen Studierenden über das Gastland und die Gastinstitution geben? (Frage 3-12)

Bitte Empfehlungen, Informationsquellen, Ansprechpartner und Links angeben

3. Gastland

In Österreich existieren teilweise Vorurteile gegenüber den USA, die häufig auf medialen Darstellungen beruhen und nicht auf die gesamte Bevölkerung übertragbar sind. Es empfiehlt sich daher, das Auslandssemester offen, respektvoll und möglichst vorurteilsfrei zu beginnen und sich vorab mit lokalen Gepflogenheiten (z. B. Trinkgeldkultur) vertraut zu machen. Zudem sollte man die Gelegenheit nutzen, das sehr vielfältige Land auch außerhalb des Studiums kennenzulernen. Besonders empfehlenswert sind Reisen an die Westküste (Nationalparks) sowie nach New York, Chicago, Nashville und Texas.

4. Gastinstitution

Die UIUC bietet sehr viele Möglichkeiten, akademisch, sportlich und in studentischen Clubs. Man sollte mit Eigeninitiative starten, sich vorher überlegen, worauf man den Fokus legen möchte, und Neues einfach ausprobieren. Der Quad Day zu Semesterbeginn hilft, einen Überblick über alle Clubs zu bekommen; einem Club beizutreten ist eine gute Möglichkeit, Leute kennenzulernen. Gleichzeitig darf man den Workload nicht unterschätzen: Durch regelmäßige Assignments kann es zeitweise intensiv werden.

5. In welchem Maße fühlten Sie sich sozial integriert?

(1 = überhaupt nicht bis 5 = sehr gut)	1	2	3	4	5
Lokale Kultur / Gesellschaft im Allgemeinen	☐	☐	☐	☐	☒
Studierende an der Gastinstitution	☐	☐	☐	☒	☐
internationale Studierende an der Gastinstitution	☐	☐	☐	☐	☒

6. Mit Hilfe welcher Kontaktpersonen (an der TU Wien / an der Gastinstitution) haben Sie Ihren Auslandsaufenthalt organisiert?

TU Wien: Traude Krausler
UIUC: Jana Gadbury

7. Wie haben Sie vom Joint Study Mobilitätsprogramm erfahren?

Webseite TU Wien - International Office	X
während persönlicher Beratung im International Office	
TU Wien Social Media Accounts	
von TU Wien Lehrenden	
von Freund_innen, Studienkolleg_innen	
Sonstiges:	

8. Anmeldeformalitäten, finanzielle Unterstützung, andere Erfordernisse

Für das Auslandssemester fallen viele To-dos an (Bewerbung, Visum, Wohnung, Kurswahl). Wichtig ist, Fristen genau einzuhalten, Unterlagen sorgfältig vorzubereiten und bei Unklarheiten direkt die zuständigen Kontaktpersonen zu fragen. Finanziell sollte man einkalkulieren, dass die Lebenshaltungskosten in den USA höher sind. Ich habe meinen Aufenthalt durch Stipendien, eigene Ersparnisse und Unterstützung meiner Familie finanziert.

9. Können Sie Tipps und Anregungen in Bezug auf Ihr Gastland/ Ihre Gastinstitution in sozialer Hinsicht (kulturelle Unterschiede, Bedeutung von Sprachkenntnissen etc.) geben?

Sprachlich sollte man sich nicht verunsichern lassen, auch wenn das Englisch nicht perfekt ist. Amerikaner sind in der Regel sehr verständnisvoll, und höflich nachzufragen oder um eine Wiederholung zu bitten ist völlig normal, sowohl im Alltag als auch in Lehrveranstaltungen. In kultureller Hinsicht hilft es, respektvoll, offen und höflich aufzutreten. Außerdem ist es in den USA viel üblicher, dass man von Menschen, die man vorher noch nie gesehen hat, spontan in eine freundliche Unterhaltung verwickelt wird. Ich habe das sehr geschätzt, weil so etwas in Österreich deutlich seltener passiert.

10. Gab es während Ihres Aufenthaltes Veranstaltungen, die speziell für Austausch - Studierende organisiert wurden?

☒ Ja ☐Nein

Während meines Aufenthalts gab es zu Beginn einige von der UIUC organisierte Veranstaltungen, allerdings waren die meisten gemeinsam mit Studierenden, die kurz vor ihrem ersten Semester standen und daher oft deutlich jünger waren. Spezifische Angebote nur für Austauschstudierende waren leider selten. Es gab jedoch einige wenige Veranstaltungen des Grainger College ausschließlich für internationale Studierende, und diese kann ich sehr empfehlen, weil man dort besonders gut Kontakte knüpfen kann.

UNTERKUNFT, SERVICES UND KOSTEN

11. Wo haben Sie während Ihres Auslandsaufenthaltes hauptsächlich gewohnt?

☐ Studierendenheim ☐ Hotel / Pension / Gästehaus
☐ Zimmer in einer Privatwohnung ☐ eigene Wohnung
☒ Wohngemeinschaft mit anderen Studierenden

12. Wer hat Sie bei der Suche nach einem Quartier unterstützt?

☐ Gastinstitution ☒ Freunde/Familie
☐ Wohnungsmarkt ☐ Andere:

13. Wie war die Qualität der Unterstützung der Gastinstitution bei der Quartiersuche?

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

☐ 1 ☒ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5

14. Wie würden Sie den Unterkunftsstandard einschätzen? (1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☒ 4 ☐ 5

15. In welchem Maße waren Hilfsmittel zum Studium (Bibliotheken, Computerräume, Laboratorien und Ausrüstung, etc.) vorhanden bzw. zugänglich?

(1 = gar nicht bis 5 = hervorragend)

☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☒ 5

16. Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in EURO):

Reisekosten: (für einmalige An- u. Abreise) 800 €

Monatliche Ausgaben (inkl. Quartier): **1160 €** / Monat, davon:

Unterkunft	700 €	/ Monat
Verpflegung	200 €	/ Monat
Fahrtkosten am Studienort	0 €	/ Monat
Kosten für Bücher, Skripten, etc.	0 €	/ Monat
Visum und Versicherung	160 €	/ Monat
Sonstiges: Sprach- und Sportkurse, Internet- und Telefonkosten, …	100 €	/ Monat

GESAMTBEURTEILUNG

17. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in akademischer Hinsicht

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☒ 4 ☐ 5

18. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in persönlicher Hinsicht

*(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)***:**

☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☒ 5

19. Welche Aspekte Ihres Auslandsaufenthaltes haben Ihnen besonders gefallen?

Mir hat insbesondere das Leben auf dem College-Campus sehr gut gefallen. Durch das große Angebot an Freizeit- und Studentenaktivitäten wird es praktisch nie langweilig, und auf dem Campus ist immer etwas los. Beeindruckt hat mich außerdem der amerikanische „work hard, play hard"-Lebensstil: Einerseits wird viel und intensiv gearbeitet (die Grainger Library ist selbst spät abends noch gut besucht), andererseits wird dem sozialen Leben mindestens genauso viel Raum gegeben, sei es bei Football-Spielen, in den zahlreichen Uni-Clubs oder einfach bei einem Bier mit Freundinnen und Freunden in einer Bar am Campus.

20. Hatten Sie Probleme während Ihres Auslandsaufenthaltes?

Keine Probleme

21. Wird sich Ihr Studienfortgang an der TU Wien als Folge Ihres Auslandsaufenthaltes verzögern:

☐ Ja ☒ Nein ☐ Weiß ich nicht

wenn ja warum:

22. Wie kann das Joint Study - Mobilitätsprogramm Ihrer Ansicht nach verbessert werden?

Meiner Ansicht nach könnte das Programm verbessert werden, indem noch umfangreichere und klar strukturierte Informationen zur Vorbereitung auf das Auslandssemester bereitgestellt werden. Besonders der Visaprozess, die Wohnungssuche sowie die Anmeldeformalitäten an der UIUC können sehr komplex und zeitaufwendig sein und würden von zusätzlichen Leitfäden oder Erfahrungsberichten deutlich profitieren.

ERFAHRUNGSBERICHT

Kurzdarstellung Ihres Aufenthaltes: Besuchte Vorlesungen, Seminare, etc.
Anderes Interessantes, Wissenswertes, Schwierigkeiten, Positiva, Empfehlenswertes…

Besuchte Vorlesungen

Während meines Auslandssemesters an der University of Illinois at Urbana-Champaign besuchte ich folgende Lehrveranstaltungen aus dem Bereich Bauingenieurwesen sowie einige allgemeinere Kurse.

CEE 470 – Structural Analysis:

Einführung in die direkte Steifigkeitsmethode und die Finite-Elemente-Methode. Der Professor erklärte die theoretischen Inhalte sehr verständlich und detailliert. Wöchentliche, teilweise sehr aufwendige Hausübungen (handschriftlich oder in Matlab), zwei Midterms und ein Final Exam führten zu einem insgesamt hohen Arbeitsaufwand, jedoch zu einem sehr strukturierten Kurs und fundiertem Verständnis.

CEE 492 – Data Science for CEE:

Ein breiter Einstieg in Data Science und Machine Learning. Nahezu alles wurde benotet: Pre-Lecture-Quizzes, Team-Assignments in der Klasse, regelmäßige Hausübungen, acht Quizzes in den Computer Based Testing Facilities (CBTF) sowie ein Gruppenprojekt. Die Vielzahl an Aufgaben und wechselnden Deadlines war mitunter verwirrend, dennoch erhielt ich einen guten Überblick über das Thema.

AE 199 – Introduction to Rocketry:

Praxisorientierter Kurs zum Bau einer Modellrakete. Trotz interessantem Konzept war die Lehrveranstaltung organisatorisch sehr chaotisch; Zeitpläne wurden mehrfach verschoben und die Raketen waren am Semesterende nur teilweise fertig. Von diesem Kurs würde ich eher abraten.

ENG 398 – Design Your Grainger Exchange Experience:

Verpflichtender Kurs für Exchange-Studierende. Inhaltlich wenig spannend, aber sehr hilfreich, um andere Austauschstudierende kennenzulernen.

HK 104 – Ice Skating:

Freigewählter Kurs aus Interesse. Zweimal pro Woche Eislaufen in der Uni-Eishalle, gemischtes Niveau, am Ende Gruppen-Choreografie. Insgesamt eine unterhaltsame Abwechslung.

Hilfreich kann es sein, vor der Anmeldung einen Blick auf Link zu werfen. Dort sieht man den durchschnittlichen GPA nach Lehrveranstaltung und Professor, wodurch sich die ungefähre Schwierigkeit und Benotungspraxis besser einschätzen lassen.

Zum Lernen nutzte ich häufig die Grainger Library, oft gemeinsam mit Freunden, was sich als sehr produktiv erwies.

Freizeit und studentisches Leben

Zu Semesterbeginn bietet der Quad Day einen Überblick über die zahlreichen Clubs. Viele Angebote sind verlockend, einige Teamsport-Clubs sind jedoch sehr kompetitiv und haben Tryouts, daher lohnt sich frühe Information.

Ich spielte im Ultimate-Frisbee-Team (B- und C-Team), hatte zwei bis drei Trainings pro Woche und nahm an Turnieren in Wisconsin und Missouri teil, sportlich wie sozial ein Highlight.

Außerdem engagierte ich mich beim Club “The Boring Illini”, wo wir am Design einer kleinen Tunnelbohrmaschine für die Teilnahme an der Challenge der Boring Company arbeiteten, ein

spannender praktischer Einblick.

Sehr bereichernd waren auch selbst organisierte Reisen: Nashville, Texas, New York, Chicago sowie ein West-Coast-Trip in den Fall Break, bei dem insbesondere die Nationalparks in Utah und Arizona beeindruckten.
Auch die Game Days (Volleyball, Basketball, Football, Ice Hockey) sind sehr empfehlenswert. Für Football zahlt es sich aus, früh ein Student-Season-Ticket zu sichern, da diese rasch ausverkauft sind.

Wohnen:
Die Wohnungssuche sollte möglichst früh beginnen. Ideal sind Untermieten (häufig über Reddit, Housing Boards oder Facebook), was jedoch schwierig sein kann.
Wir mieteten zu dritt ein günstiges Apartment von Smile Living für ein Jahr und fanden glücklicherweise Nachmieter. Andere Studierende in teureren Apartments hatten deutlich größere Probleme und mussten stark mit dem Preis heruntergehen.
Wichtig ist, in Gehweite zum Campus (Green Street) zu wohnen. Günstigere Wohnungen weiter außerhalb wirken zunächst attraktiv, können aber stark vom Uni-Alltag isolieren, davon würde ich eher abraten.

Alltag und Versorgung:
Entlang der Green Street gibt es viele Fast-Food-Möglichkeiten. Supermärkte in Fußdistanz (Target, County Market) sind relativ teuer; für günstigere Optionen wie Walmart oder Aldi benötigt man ein Auto.
Auch mit der über die Universität laufenden Krankenversicherung habe ich positive Erfahrungen gemacht: Bei einer Mittelohrentzündung erhielt ich nach einer Online-Terminvereinbarung rasch einen Termin im McKinley Health Center am Campus und bekam dort direkt die notwendigen Rezepte und Medikamente in der angeschlossenen Apotheke.

Was war der größte Gewinn für Sie bei Ihrem Auslandsaufenthalt?

Der größte Gewinn meines Auslandsaufenthalts waren eindeutig die Freundschaften, die ich mit anderen Studierenden geschlossen habe, sowie die vielen Eindrücke, die ich durch das Leben am Campus der UIUC und durch Reisen innerhalb der USA sammeln konnte.

Welchen besonderen Rat können Sie interessierten Studierenden geben?

Ich empfehle, unvoreingenommen ins Auslandssemester zu gehen, den amerikanischen Alltag auf sich wirken zu lassen und die Erfahrung bewusst zu genießen. Vieles ergibt sich, wenn man offen auf Menschen zugeht und Eigeninitiative zeigt. Es lohnt sich, verschiedene Clubs, Sportangebote und studentische Aktivitäten auszuprobieren und sich jene Bereiche herauszupicken, die wirklich Freude machen. Reisen kann ich ebenfalls sehr empfehlen: Wenn man den Stundenplan geschickt legt (zum Beispiel frei am Freitag), lassen sich Wochenend-Trips gut einbauen. Oft reicht es, gemeinsam ein Auto zu mieten; Unterkünfte wie Motels sind in den USA meist kurzfristig buchbar.

Wichtig ist auch, früh mit der Wohnungssuche zu beginnen, selbst wenn das Visum noch nicht final ausgestellt ist. Gute Quellen sind Reddit, das UIUC Housing Board und einschlägige Facebook-Gruppen, insbesondere für Untermieten. Ich selbst habe mich mit zwei anderen Austauschstudierenden aus Wien zusammengeschlossen und ein Apartment für ein Jahr gemietet; wir konnten für das Spring Semester rechtzeitig Nachmieter finden. Diese Lösung kann günstig sein, ist aber mit spürbarem Planungsaufwand und einem gewissen Risiko verbunden. Davon abraten würde ich, eine Unterkunft zu wählen, die nicht in Gehweite zum Campus liegt, da man dadurch leicht vom universitären Alltag und sozialen Aktivitäten ausgeschlossen wird.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass mein Aufenthaltsbericht in anonymisierter Form auf der Webseite des International Office der TU Wien eingesehen werden kann.